



Schulprogramm der Paul-Simmel-Grundschule

**07G19
Tempelhof-Schöneberg, Berlin**

Fassung Schuljahr 2026/27

Inhalt

Vorwort	1
1. Unsere Schule.....	2
1.1 Schulprofil	2
1.2 Sozialraum.....	2
2. Unser pädagogisches Selbstverständnis	3
3. Leitbild	4
4. Profil Musikalische Grundschule	5
5. Bestandsanalyse	7
5.1 Lernentwicklung.....	7
5.2 Unterrichtsentwicklung	7
5.3 Soziales Lernen und Schulkultur	7
5.4 Zusammenarbeit mit Eltern	8
5.5 Multiprofessionelle Zusammenarbeit.....	8
6. Unsere Entwicklungsziele	10
6.1 Basiskompetenzen stärken	10
Zielbeschreibung	10
Maßnahme 1: Verbindliche Diagnostik	10
Maßnahme 2: Matheband	10
Maßnahme 3: Leseförderung.....	11
Erfolgskriterien	11
6.2 Unterricht gemeinsam weiterentwickeln	11
Zielbeschreibung	11
Maßnahme 1: Gemeinsame Unterrichtsstandards.....	11
Maßnahme 2: Kollegialer Austausch.....	12
Maßnahme 3: Gemeinsame Projekte / Unternehmungen	12
Maßnahme 4: Fortbildung.....	12
6.3 Soziales Lernen und Schulkultur stärken	12
Zielbeschreibung	12
Maßnahme 1: Klassenrat.....	12
Maßnahme 2: Jahrgangsübergreifende Projekte.....	13
Maßnahme 3: Gemeinsame Aktionstage	13
Maßnahme 4: Beteiligung von Schülerinnen und Schülern	13
Maßnahme 5: Konfliktlotsinnen und -lotsen	13
7. <i>Startchancen-Programm</i> und Schulentwicklung.....	14
Handlungsleitfaden Diagnose- und Fördermaßnahmen im Bereich <i>Lesen</i>	14

7.1	Ausgangslage.....	14
7.2	Zielsetzung	14
7.3	Organisationsstruktur	14
7.4	Diagnostik / Evaluation	15
7.5	Förderstruktur.....	16
7.6	Würdigung	16
8.	Ganztag und außerunterrichtliche Bildung	17
8.1	Schule als Lebensort	17
8.2	Kinder stärken	17
8.3	Sprachförderung	17
8.4	Integration/Inklusion	17
9.	Elternarbeit und Beteiligung	18
10.	Übergänge gestalten	19
	Übergang von der Kindertagesstätte (Kita) zur Grundschule	19
	Übergänge innerhalb der Grundschule	19
	Übergang in die weiterführende Schule.....	19
11.	Demokratiebildung.....	20
12.	Inklusion und individuelle Förderung.....	21
13.	Medienbildung	22
14.	Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	23
15.	Fortbildungs- und Personalentwicklung.....	24
16.	Evaluation.....	25
17.	Ausblick	26
	Beschluss und Fortschreibung.....	26

Vorwort

Unsere Schule ist ein Ort an dem wir alle als Teil der Schulgemeinschaft gemeinsam lernen. Alle Beteiligten entwickeln sich und die eigenen Fähigkeiten jeden Tag weiter. Wir übernehmen Verantwortung für uns und andere. Schule ist ein Lebens- und Lernraum, in dem jede und jeder mit seinen individuellen Fähigkeiten, Interessen und Voraussetzungen wahrgenommen und in seiner Entwicklung unterstützt wird.

Wir verschreiben uns der Aufgabe, unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gerecht zu werden, grundlegende Kompetenzen nachhaltig zu sichern und gleichzeitig eine Schule zu gestalten, in der Kinder gerne lernen und sich zugehörig fühlen.

Unser Schulprogramm beschreibt den aktuellen Stand unserer Schule, unsere pädagogischen Grundsätze und unsere Entwicklungsschwerpunkte in den kommenden Jahren.

Ein besonderer Rahmen für unsere Schulentwicklung ist die Teilnahme am *Startchancen-Programm*. Die damit verbundenen Möglichkeiten nutzen wir, um bestehende Stärken auszubauen. Wir nutzen die zusätzlichen Ressourcen um nachhaltige Veränderungen in Unterricht, Schulkultur und Zusammenarbeit anzustoßen.

Unser Schulprogramm ist deshalb zugleich Orientierung, Arbeitsgrundlage und Steuerungsinstrument. Es wird regelmäßig überprüft und gemeinsam mit den schulischen Gremien weiterentwickelt.

1. Unsere Schule

1.1 Schulprofil

Die Paul-Simmel-Grundschule ist eine öffentliche Berliner Grundschule im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. An unserer Schule lernen Kinder der Jahrgangsstufen 1–6.

Im Schuljahr 2026/27 besuchen etwa 450 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Sie werden von einem multiprofessionellen Team aus Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften, Erziehenden sowie weiteren Mitarbeitenden begleitet.

In der Schulanfangsphase bietet unsere Schule sowohl jahrgangsübergreifendes als auch jahrgangsbezogenes Lernen an. Damit schaffen wir unterschiedliche Lern- und Organisationsformen, die den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schülern gerecht werden. Beide Modelle ermöglichen gemeinsames Lernen, individuelle Förderung und eine positive Lernentwicklung.

Unsere Schule versteht sich insgesamt als inklusive und vielfältige Schule. Unterschiedliche Sprachen, Kulturen, familiäre Lebenssituationen, Begabungen und Lernvoraussetzungen gehören zu unserem schulischen Alltag.

Wir sehen diese Vielfalt als pädagogische Herausforderung und zugleich als Chance. Kinder sollen erfahren, dass Unterschiede selbstverständlich sind und, dass gemeinsames Lernen davon profitieren kann.

1.2 Sozialraum

Unsere Schule ist eng mit ihrem Sozialraum verbunden. Das Umfeld der Schule ist durch unterschiedliche familiäre, soziale und kulturelle Lebenslagen geprägt.

Die Lebensbedingungen unserer Schülerinnen und Schüler wirken sich auf ihre Möglichkeiten des Lernens und der Teilhabe aus. Schule kann diese Bedingungen nicht allein verändern. Sie kann jedoch dazu beitragen, Benachteiligungen auszugleichen, Zugänge zu Bildung und Kultur zu eröffnen und Kindern verlässliche Strukturen zu bieten.

Deshalb arbeiten wir mit außerschulischen Partnern zusammen und beziehen Angebote des Sozialraums in unsere pädagogische Arbeit ein.

Zu unseren Kooperationspartnern gehören unter anderem

- Lernförderung *Studienkreis*
- verschiedene Kindertagesstätten
- *proRespekt*
- *ufaFabrik*

2. Unser pädagogisches Selbstverständnis

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind.

Wir wollen Kinder dazu befähigen, zunehmend selbstständig zu lernen, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Wir orientieren uns an den folgenden Grundsätzen:

„Wir sehen jedes Kind.“

Wir nehmen individuelle Stärken, Interessen und Lernvoraussetzungen wahr und schaffen Möglichkeiten, daran anzuknüpfen.

„Wir ermöglichen erfolgreiches Lernen.“

Grundlegende Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik bilden eine wesentliche Grundlage für den weiteren Bildungsweg. Deshalb legen wir besonderen Wert auf systematische Diagnostik, gezielte Förderung und verbindliche Lerngelegenheiten.

„Wir lernen gemeinsam.“

Kooperation, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Lernen sind zentrale Bestandteile unseres Unterrichts und unseres Schullebens.

„Wir übernehmen Verantwortung.“

Kinder sollen zunehmend Verantwortung für ihr Lernen, für ihre Klasse und für ihre Schule übernehmen.

„Wir begegnen einander mit Respekt.“

Unsere Schule soll ein sicherer Ort sein. Wertschätzung, Respekt und ein konstruktiver Umgang mit Konflikten sind deshalb verbindliche Bestandteile unserer Schulkultur.

3. Leitbild

Unser schulisches Handeln orientiert sich an unserem Motto *Schule taktvoll*. Es vereint musikalische Bildung mit einem respektvollen Miteinander. In unserer musikalischen Grundschule fördern wir nicht nur die Kreativität und das musikalische Talent unserer Schüler, sondern legen auch großen Wert auf einen harmonischen Schulalltag. Durch gemeinsames Musizieren und kreative Projekte lernen die Kinder, Empathie zu entwickeln und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Wir schaffen einen Raum, in dem Vielfalt geschätzt wird und jeder Einzelne respektiert wird. So gestalten wir eine Schule, in der musikalisches Lernen und ein respektvolles Miteinander Hand in Hand gehen.

Diese Leitgedanken bilden den verbindlichen Orientierungsrahmen für unsere Unterrichts- und Erziehungsarbeit.

4. Profil Musikalische Grundschule

Die übergeordnete Aufgabe des Faches Musik in der Grundschule ist es, dem Grundbedürfnis, Musik zu hören und Musik zu machen, einen verlässlichen Rahmen zu geben, es zu fördern und weiterzuentwickeln. Die Beschäftigung mit Musik ermöglicht Schülerinnen und Schülern, ihre ästhetische Urteilsfähigkeit und ihre kulturelle Identität zu entwickeln, indem sie an künstlerischen Prozessen mitwirken.

Unsere Schule nimmt seit Juni 2009 an dem von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Bertelsmann-Stiftung geförderten Projekt *Musikalische Grundschule* teil und wurde seitdem regelmäßig rezertifiziert.

Die *Musikalische Grundschule* zielt darauf, dass Musik in den Unterricht aller Fächer und in den gesamten Schulalltag hineinwirkt. Das bedeutet: Mehr Musik wird von mehr Lehrkräften in mehr Fächern und zu mehr Gelegenheiten vermittelt. Es geht nicht um kurzfristige Impulse, sondern um einen längeren Schulentwicklungsprozess, der vom gesamten Kollegium getragen und gestaltet wird.

Unsere Musiklehrerinnen und -lehrer schulen dazu das gesamte Kollegium intern, indem sie z.B. zu sämtlichen Konferenzen einen *musikalischen Erfrischer* vorstellen und mit dem Kollegium einüben. Durch die Lehrenden wird dieser anschließend in die verschiedenen Klassen weitergetragen. Diese *Erfrischer* in Form von kleinen rhythmischen Bewegungsübungen dienen zur Auflockerung des Unterrichtsgeschehens und zur Steigerung der Konzentration in längeren kognitiven Arbeitsphasen.

Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen und Feste wie das Jahreszeitensingen, der zweimal im Jahr stattfindende Hausmusikabend, die Einschulungsfeier, die Verabschiedung der 6. Klassen und das Sommerfest haben Ritualcharakter und ermöglichen den Kindern und Lehrkräfte, für eben diese passende Lieder, Instrumentalstücke, Tänze und Ähnliches vorzubereiten und aufzuführen.

Für das *Jahreszeiten-Singen* trifft sich die Schulgemeinschaft jeweils vor den Weihnachts-, Oster-, Sommer- und Herbstferien auf dem Schulhof, um gemeinsam 4–5 Jahreszeitenlieder zu singen, die zuvor von den Musiklehrenden ausgewählt und in allen Klassen einstudiert wurden. Wir wählen sowohl traditionelle Volkslieder als auch moderne, englische Songs aus, um allen Altersstufen Rechnung zu tragen.

Zu den zweimal im Schuljahr stattfindenden Hausmusikabenden können einzelne Schülerinnen und/oder Schüler, Gruppen und auch Klassen Songs, Tänze, akrobatische Kunststücke, Instrumentalstücke sowie Theaterszenen vortragen. Die überaus bunte Mischung ist ein Spiegelbild der Heterogenität unserer Schülerschaft und stärkt das Selbstbewusstsein der vortragenden Kinder. Außerdem hat es eine nicht unerhebliche Außenwirkung an die Elternschaft.

Eine Zusammenarbeit mit dem Hip-Hop-Dozenten *Matondo* - früher selbst Schüler unserer Schule - ermöglicht es den Kindern einzelner Klassen, gewaltfreie Kommunikations- und Gestaltungsmöglichkeiten in Workshops auszuprobieren. Die Ergebnisse werden im hauseigenen Tonstudio aufgenommen und der Schulgemeinschaft zugänglich gemacht. Einmal im Jahr studieren alle Schülerinnen

und Schüler ein musikalisches und/oder tänzerisches Element ein und präsentieren dies im Schulverband auf dem Schulhof.

Unsere Schülerinnen und Schüler erweitern ihren kulturellen und ästhetischen Horizont durch Konzert-, Opern- und Ballettbesuche mit entsprechender Vor- und Nachbereitung. In unserer Stadt gibt es dazu vielfältige Möglichkeiten im Bereich des Musiktheaters (Deutsche Oper, Staatsoper Unter den Linden, Komische Oper mit diversen schulspezifischen Workshops).

In Absprache mit Lehrkräften anderer Fächer wird der Musikunterricht mit Sachthemen, Gedichten und künstlerischen Aufgaben verzahnt. Im Musikunterricht werden Themen aus anderen Fächern wieder aufgegriffen (z.B. Fahrradlied, Rechenlied, Vertonung einer Ballade).

5. Bestandsanalyse

Die Weiterentwicklung unserer Schule basiert auf einer regelmäßigen Evaluation der aktuellen Gegebenheiten. Wir verbinden die Erfahrungen des Kollegiums mit vorhandenen schulischen Daten und Rückmeldungen aus der Schulgemeinschaft.

5.1 Lernentwicklung

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Sicherung der Basiskompetenzen.

Im Bereich Deutsch betrachten wir insbesondere:

- Leseflüssigkeit und Leseverständnis
- Schreibkompetenz
- Wortschatz und sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- Sprachbildung im Fachunterricht

Im Bereich Mathematik betrachten wir insbesondere:

- Zahl- und Operationsverständnis
- Rechenfertigkeiten
- mathematisches Argumentieren
- Problemlösekompetenz

Die Ergebnisse von Lernstandserhebungen, Vergleichsarbeiten und schulinternen Diagnoseverfahren werden genutzt, um Förderbedarfe frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen gezielt zu planen.

5.2 Unterrichtsentwicklung

Unser Kollegium verfügt über vielfältige Erfahrungen mit differenziertem Unterricht und individuellen Lernformen.

Gleichzeitig sehen wir die Notwendigkeit, gemeinsame Standards weiterzuentwickeln. Insbesondere möchten wir stärker darauf achten, dass Lernziele transparent sind, Lernstände systematisch erfasst werden und Schülerinnen und Schüler regelmäßig Rückmeldungen zu ihrem Lernprozess erhalten.

Die Unterrichtsentwicklung soll deshalb stärker jahrgangs- und fachübergreifend abgestimmt werden.

5.3 Soziales Lernen und Schulkultur

Ein positives Schulklima ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Wir verfügen über verschiedene Formen des sozialen Lernens und der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern. Diese Angebote möchten wir stärker miteinander verbinden und verbindliche Strukturen entwickeln.

Besondere Bedeutung haben der wöchentlich stattfindende Klassenrat, regelmäßige Klassensprechertreffen, gemeinsame Regeln, Konfliktprävention, Beteiligungsmöglichkeiten sowie klassen- und jahrgangsübergreifende Aktivitäten.

5.4 Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern sind wichtige Partner unserer Schule.

Wir informieren Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder und über schulische Vorhaben. Gleichzeitig möchten wir die Möglichkeiten zur Beteiligung und Zusammenarbeit weiter ausbauen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Frage, wie alle Familien – unabhängig von Sprache, Zeitressourcen oder bisherigen Erfahrungen mit Schule – erreicht und beteiligt werden können.

Als Unterstützung und Orientierung dient unser Schulplaner, der anteilig vom Förderverein gesponsert wird.

Der Förderverein ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schulgemeinschaft. Er setzt sich dafür ein, den Alltag unserer Kinder aktiv mitzugestalten, zusätzliche Angebote zu ermöglichen und die Schule zu einem lebendigen Ort der Gemeinschaft zu machen. Nicht alles, was für eine gute Bildung, Betreuung und ein positives Miteinander wichtig ist, kann aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Hier setzt der Förderverein an: er unterstützt dort, wo Hilfe gebraucht wird – unbürokratisch, engagiert und nah an den Kindern.

5.5 Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Die unterschiedlichen Professionen an unserer Schule verfügen über unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven.

Wir wollen diese Kompetenzen stärker miteinander verbinden. Gemeinsame Absprachen, feste Austauschformate und klare Zuständigkeiten sollen dazu beitragen, Kinder umfassender zu unterstützen.

Die Schulsozialarbeit ist für alle am Schulprozess Beteiligten eine Anlaufstelle. Sie ist integrierter Bestandteil des schulischen Gesamtkonzepts. Ein Lern- und Übungsfeld mit dem Ziel Konflikte und Stresssituationen aufzufangen und einzudämmen.

In den Räumen der Schulsozialarbeit (letzte Tür neben der Sporthalle) gibt es Beratung, Unterstützung und Hilfestellungen, die auch über den pädagogischen Lehrauftrag hinausgehen.

Die Angebote sind für Eltern (Erziehungsberechtigte) sowie Schülerinnen und Schüler gleichermaßen vorgesehen.

Zusätzliche Unterstützung, um das Miteinander an unserer Schule zu stärken, erhalten wir vom *proRespekt*-Team. Zwei Mitarbeiterinnen helfen Schülerinnen und Schülern bei persönlichen, sozialen und konfliktbezogenen Fragen, fördern frühe Hilfen und stärken Respekt, Fairness und Gemeinschaftssinn. Zusätzlich werden Elternberatung, Gruppenangebote und Präventionsmaßnahmen zu Themen wie Mobbing, Kommunikation und Stressbewältigung angeboten.

Ab November 2026 freuen wir uns, eine schulpsychologische Ansprechperson an unserer Schule begrüßen zu dürfen. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte bei Fragen rund um Lern- und Entwicklungsprozesse, Verhalten und das Wohlbefinden in der Schule.

Die Aufgaben umfassen unter anderem:

- Beratung von Kindern, Eltern und Lehrkräften
- Unterstützung bei Lern- und Verhaltensfragen
- Präventions- und Krisenintervention
- Zusammenarbeit mit anderem Fachpersonal, Schulsozialarbeit und externen Stellen

Vertraulichkeit und Freiwilligkeit stehen im Mittelpunkt.

Regelmäßige Fallbesprechungen verbinden alle diese Professionen und geben die Möglichkeit, eines raschen und unbürokratischen Austauschs vor Ort.

6. Unsere Entwicklungsziele

Auf Grundlage unserer Bestandsanalyse konzentrieren wir unsere Schulentwicklung auf drei zentrale Bereiche:

1. **Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik stärken**
2. **Unterricht gemeinsam weiterentwickeln**
3. **soziales Lernen und Schulkultur stärken**

Diese Ziele stehen miteinander in Verbindung.

Erfolgreiche Lernentwicklung benötigt guten Unterricht. Guter Unterricht benötigt geeignete diagnostische und organisatorische Strukturen. Lernen gelingt besonders dann, wenn Kinder sich sicher, angenommen und beteiligt fühlen. Eine solche Schule wiederum benötigt eine verbindliche Zusammenarbeit aller beteiligten Professionen.

6.1 Basiskompetenzen stärken

Zielbeschreibung

Wir wollen die grundlegenden Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Mathematik nachhaltig verbessern.

Wir verfolgen einen systematischen Ansatz: Lernstände werden regelmäßig erhoben, Förderbedarfe werden frühzeitig erkannt und geeignete Fördermaßnahmen werden verbindlich umgesetzt.

Besonderes Augenmerk liegt auf Kindern, die grundlegende Kompetenzen noch nicht sicher beherrschen.

Maßnahme 1: Verbindliche Diagnostik

In den Jahrgangsteams werden geeignete Diagnoseinstrumente abgestimmt.

LAUBE bzw. *ILeA plus* sowie der *Stolperwörter-Lesetest* werden zweimal jährlich durchgeführt, ausgewertet und für die weitere Unterrichtsplanung genutzt.

Die Diagnose hilft bei der Beantwortung der Frage:

„Was kann das Kind bereits und welche Schritte sind nötig, um den weiteren Lernerfolg zu garantieren?“

Maßnahme 2: Matheband

Das bereits etablierte bzw. geplante Matheband wird als verbindliches Förder- und Übungsformat weiterentwickelt.

In kurzen, regelmäßigen Lernzeiten werden grundlegende mathematische Kompetenzen gezielt trainiert. Das Hauptaugenmerk liegt aktuell auf der Sicherung eines tragfähigen Zahlverständnisses.

Die Inhalte orientieren sich an den festgestellten Lernbedarfen der Schülerinnen und Schüler.

Maßnahme 3: Leseförderung

Die Schule verstetigt ihr verbindliches Leseförderkonzept (s. unter Punkt 10 „Handungsleitfaden“)

Leseförderung wird nicht ausschließlich dem Deutschunterricht zugeordnet, sondern als Aufgabe aller Fächer verstanden.

Erfolgskriterien

Wir überprüfen die Entwicklung wie folgt:

- regelmäßige Lernstandserhebungen
- schulinterne Vergleichsarbeiten
- Auswertung von Fördermaßnahmen
- Beobachtungen der Lehrkräfte
- Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler

6.2 Unterricht gemeinsam weiterentwickeln

Zielbeschreibung

Wir entwickeln gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht und schaffen verbindliche Standards für die Unterrichtsqualität.

Die folgenden Merkmale stehen im Mittelpunkt:

- klare Lernziele
- transparente Aufgabenstellungen
- Differenzierung
- sprachsensibler Unterricht
- aktive Lernzeit
- regelmäßige Lernstandserhebungen
- konstruktive Rückmeldung
- Förderung selbstständigen Lernens

Maßnahme 1: Gemeinsame Unterrichtsstandards

Das Kollegium entwickelt den verbindlichen Orientierungsrahmen für Unterricht stetig weiter.

Alle zwei Jahre werden an den Präsenztagen die Vorgaben der Curricula in eine schulspezifische Jahresplanung für die einzelnen Fächer und Jahrgangsstufen aufgeteilt, überprüft und angepasst.

Maßnahme 2: Kollegialer Austausch

Es gibt klare Teamstrukturen (Jahrgangsteams, Fachkonferenzen und eine Steuergruppe) und feste Zeiträume.

Unterrichtsmaterialien, Erfahrungen und erfolgreiche Praxisbeispiele werden systematisch ausgetauscht.

Maßnahme 3: Gemeinsame Projekte / Unternehmungen

Seit dem Schuljahr 2025/26 werden jahrgangsbezogene und teilweise klassenübergreifende Aktionstage, Projekte, Sport-Events oder Unterrichtsangebote durchgeführt. Diese Begegnungen schaffen neue Kontakte, stärken das Gemeinschaftsgefühl und fördern die Freude am Miteinander. Die Kinder bringen ihre unterschiedlichen Stärken und Interessen ein, lernen voneinander und übernehmen Verantwortung. Gleichzeitig erleben sie sich als Teil einer größeren Jahrgangsgemeinschaft.

Maßnahme 4: Fortbildung

Fortbildungen werden künftig stärker aus den gemeinsamen Entwicklungszielen abgeleitet.

Priorität haben insbesondere:

- Diagnostik
- Differenzierung
- Basiskompetenzen
- sprachsensibler Unterricht
- Lernförderung

6.3 Soziales Lernen und Schulkultur stärken

Zielbeschreibung

Wir entwickeln bzw. verstetigen eine Schulkultur, in der Kinder sich sicher und zugehörig fühlen und aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligt werden.

Soziales Lernen findet nicht nur in einzelnen Projekten statt, sondern ist fester Bestandteil des täglichen Schullebens.

Maßnahme 1: Klassenrat

Der Klassenrat wird in allen Klassen als regelmäßiges Beteiligungs- und Reflexionsformat einmal wöchentlich etabliert beziehungsweise verstetigt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Anliegen zu formulieren, zuzuhören, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.

Maßnahme 2: Jahrgangsübergreifende Projekte

Jeder Jahrgang führt mindestens zwei klassenübergreifende Projekte pro Schuljahr durch.

Mindestens eines der Projekte soll einen deutlichen Bezug zum Unterricht aufweisen.

Mögliche Themenfelder sind:

- Umwelt und Nachhaltigkeit
- Bewegung und Gesundheit
- Lesen
- Kunst und Kultur
- Demokratie
- Medien
- soziales Engagement

Maßnahme 3: Gemeinsame Aktionstage

Die Schule führt regelmäßig gemeinsame Aktionstage durch.

Diese schaffen Lerngelegenheiten außerhalb des regulären Klassenverbandes und fördern Begegnung und Zusammenarbeit.

Maßnahme 4: Beteiligung von Schülerinnen und Schülern

Kinder erhalten zusätzliche Möglichkeiten, das Schulleben mitzugestalten.

Dazu gehören beispielsweise:

- Klassensprecher-Treffen
- Mitgestaltung von Projekten
- Mitarbeit in den Gremien (Schulkonferenz)

Maßnahme 5: Konfliktlotsinnen und -lotsen

Konflikte gibt es überall. Der Förderung sozialen Verhaltens und des friedlichen Zusammenlebens kommt eine entscheidende Bedeutung zu.

Die derzeitigen Angebote von *proRespekt* umfassen auch die Ausbildung und Begleitung der Konfliktlotsen. Schülerinnen und Schüler werden in der Ausbildung die Bereitschaft zum aktiven Zuhören sowie soziale Kompetenzen wie (Toleranz, Selbstwertgefühl, Verantwortung, Empathie) vermittelt. Gesprächs- und Zuhörtechniken werden erlernt, um anderen Kindern zu helfen und Lösungen in Streitfällen zu finden.

Die Konfliktlotsinnen und -lotsen bieten in den Hofpausen Mediationen an. Sie moderieren die Streitgespräche und versuchen Streitigkeiten möglichst schon im Vorfeld aufzulösen, den Streitenden zu helfen und eine gemeinsame Regelung ohne Schuldzuweisung zu erzielen.

7. Startchancen-Programm und Schulentwicklung

Die Teilnahme am *Startchancen-Programm* bietet unserer Schule zusätzliche Möglichkeiten, Entwicklungsprozesse gezielt zu unterstützen.

Wir verstehen das Programm als Bestandteil unserer langfristigen Schulentwicklung. Die zusätzlichen Ressourcen sollen insbesondere dort eingesetzt werden, wo sie einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lern- und Entwicklungschancen unserer Schülerinnen und Schüler leisten. Bei der Planung achten wir darauf, dass Maßnahmen nicht nur kurzfristig wirken, sondern nach Möglichkeit dauerhaft in den schulischen Alltag integriert werden können.

Im Rahmen einer Projektgruppe mit schuljährlich wechselnden Teilnehmenden – je ein Vertreter aus jedem Jahrgangsteam - wurde ein Handlungsleitfaden für den Lernbereich *Lesen* entwickelt und umgesetzt:

Handlungsleitfaden Diagnose- und Fördermaßnahmen im Bereich *Lesen*

7.1 Ausgangslage

Die Lesekompetenz stellt eine zentrale Schlüsselqualifikation für schulischen Erfolg, gesellschaftliche Teilhabe und selbstständiges Lernen dar. Nur durch ein abgestimmtes Vorgehen im Kollegium kann Lesekompetenz nachhaltig aufgebaut und gesichert werden.

7.2 Zielsetzung

- Systematische Erfassung der Lesekompetenzentwicklung
- Dokumentation und Evaluation der Lernentwicklung
- Individuelle Förderung auf Grundlage diagnostischer Ergebnisse

7.3 Organisationsstruktur

- Eine Projektgruppe *Startchancen* ist die Verbindungsstelle zu den Jahrgangsteams und trifft sich monatlich zum Austausch und zur Steuerung der Prozesse.
- Jede Klasse der Jahrgangsstufen 1 – 4 erhält zwei fest im Stundenplan verankerte Lesetrainingsstunden pro Woche.
Die Stunden sind kein regulärer Deutschunterricht, sondern dienen gezielt dem Kompetenztraining. Da wir diese Organisationsform ein Jahr vor Eintritt in das *Startchancen-Programm* erst etabliert und eine deutliche Verbesserung festgestellt haben, sind wir bei unserem Modell geblieben statt auf das Lesebandmodell mit Einheiten zu jeweils 10 Minuten zu wechseln.
- Die Inhalte folgen einem verbindlichen Strukturmodell:
 - o Aufbau von Leseflüssigkeit und Automatisierung
 - Lautleseverfahren (Tandemlesen, Chorlesen...)
 - wiederholtes Lesen
 - Blitzlesen

- Lesetheater
 - Training schwieriger Graphem-Phonem-Verbindungen
 - Entwicklung von Leseverständnis auf Wort-, Satz- und Textebene
 - Vermittlung wirksamer Lesestrategien
 - frühzeitige Identifikation von Leseschwierigkeiten
- Die Inhalte wurden in neun Lese-Stufen eingeteilt und jeweils grob den einzelnen Klassenstufen zugeordnet, wobei die Flexibilität stets gewährleistet ist.
Zunächst wird die Leseflüssigkeit und später zunehmend die Anwendung von Lesestrategien trainiert.
 - Klasse 1/ 2: einfache Wörter lesen
 - Klasse 1/ 2: einfache Sätze lesen
 - Klasse 2: schwierige Wörter lesen
 - Klasse 2: schwierige Sätze lesen
 - Klasse 3: kurze Texte flüssig lesen
 - Klasse 3: einfache Texte verstehen
 - Klasse 4: lange, schwierige Texte verstehen
 - Klasse 4: Fragen zu schwierigen Texten beantworten
 - Klasse 4: Informationen aus Texten entnehmen und verstehen
- Wenn das Kind der Meinung ist, eine Stufe erfolgreich durchlaufen zu haben, überprüft es diese Annahme durch einen schulinternen Test. Diese Dokumente werden in einem klasseninternen Ordner gesammelt und aufbewahrt.
- Für die Klassenstufen 5 und 6 wird eine der beiden Wahlpflichtunterrichtsstunden zur Förderung der Lesekompetenz genutzt.

7.4 Diagnostik / Evaluation

- Diagnosezeitpunkte / Instrumente (verbindlich)
 - Stolperwörter-Lesetest (Klassenstufen 1 – 6)
Zeitpunkt: vor den Herbstferien und nach den Osterferien
verantwortlich: Basis-Deutsch-Lehrkraft
Die Ergebnisse werden visuell aufbereitet und der Schulgemeinschaft vorgestellt.
 - *ILeA plus* (im Rahmen des *Startchancen-Programms*)
Zeitpunkt: vor den Herbstferien und nach den Osterferien
Um den Lernzuwachs zu messen, wird in einer Gruppe dasselbe Aufgabenpaket zweimal durchgeführt.
verantwortlich: Fachlehrkraft
 - Schulinterne Lesetests
Zeitpunkt: individuell
Zur Motivationssteigerung bekommen die Kinder zusätzliche Rückmeldungen zur Steigerung ihrer Lesekompetenz. Dafür wurden in den Jahrgangsteams Lesetests entwickelt. Die Kinder entscheiden, wann sie sich sicher genug dafür fühlen und fordern den Test bei der Lehrkraft an
verantwortlich: Basis-Deutsch-Lehrkraft
 - HSP (Hamburger Schreibprobe)
Zeitpunkt: bei Bedarf
verantwortlich: LRS-Fachkraft/Sonderpädagoginnen und -pädagogen
- Austausch mit Fachleitung Deutsch

7.5 Förderstruktur

- Zusätzliche Förderung
 - o Kleingruppenförderung
 - Lesepatinnen und -paten
verantwortlich: Deutsch-Lehrkraft/Klassenlehrkraft
 - Externe Angebote durch Kooperationspartner
verantwortlich: Schulleitung
 - o zeitlich befristete Förderzyklen (jahrgangsspezifischer Förderunterricht)
verantwortlich: Deutsch-Lehrkraft
- Intensivförderung
 - o *IntraActPlus*-Gruppen
 - o LRS-Gruppe
verantwortlich: Deutsch-Lehrkraft/Basis-D-Lehrkraft

7.6 Würdigung

- *Lesetor*
Nach erfolgreicher Beendigung eines Testzyklus durchschreiten die Kinder unser *Lesetor*, das in der Schulbibliothek platziert ist.

Für das *Mathe-Band* im Rahmen des *Startchancen-Programms* steht die Erstellung eines Handlungsleitfadens noch aus. Die Organisationsform wurde durch das Kollegium ebenfalls in Stundenform gewünscht und durchgeführt. Für die Klassenstufen 5 und 6 sind *Förder-Kurse* eingerichtet worden, um das mathematische Denkvermögen, Problemlösekompetenzen und kreative Herangehensweisen leistungsstarker Schülerinnen und Schüler in klassenübergreifender Form zu stärken. Zur selben Zeit arbeitet der Rest der Klassen an den Basiskompetenzen.

8. Ganztag und außerunterrichtliche Bildung

Der Ganztag ist ein wesentlicher Bestandteil unseres schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags.

Die Basis für unser pädagogisches Handeln ist das Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule. Unser Fokus liegt auf den Bedürfnissen der Gruppe und der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes. Bezugserzieherinnen und -erzieher begleiten die Kinder durch den Tag.

8.1 Schule als Lebensort

Für unsere pädagogische Arbeit sind separate Funktions- und feste Gruppenräume unverzichtbar. Bei der Raumgestaltung achten wir auf die Möglichkeit zur Selbstbildung. Die unterschiedlichen Bereiche nutzen die Schülerinnen und Schüler selbstständig. Die Kinder werden bei der Gestaltung beteiligt.

8.2 Kinder stärken

In der eFöB (ergänzende Förderung und Betreuung) unterstützen wir die Kinder ihre eigenen Stärken zu erkennen und zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit an unterschiedlichen Arbeitsgruppen teilzunehmen, Projekte und Feste gemeinsam vorzubereiten und durchzuführen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung der Sozialraumorientierung: Die Kinder nehmen an Ausflügen teil und lernen z.B. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Sportvereine und die Stadtbibliothek kennen.

8.3 Sprachförderung

Im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern praktizieren wir zur Unterstützung der Kompetenzen als Sprachvorbilder die Wiederholung der richtigen Anwendungen im laufenden Geschehen.

8.4 Integration/Inklusion

Kinder mit einem nachgewiesenen Förderbedarf erhalten zusätzliche Unterstützung im Hinblick auf ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse.

Arbeitsschwerpunkte	Verantwortlichkeit-Evaluation	Ziele
<i>Ich – Kompetenz, soziales Miteinander</i>	pädagogische Fachkräfte	• Stärkung der sozialen Kompetenzen, Regelbewusstsein
<i>Sprache</i>	pädagogische Fachkräfte	• Förderung von Ausdrucksmöglichkeiten und Verständnis
<i>Integration / Inklusion</i>	Integrationserzieherinnen und -erzieher	• Teilhabe, Ausgleich von Benachteiligungen
<i>Fort- und Weiterbildung, Teamentwicklung</i>	Koordinierende/r	• Fachlichkeit • Intensive Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und päd. Fachkräften
<i>Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern</i>	Koordinierende/r	• Kulturelle Bildung • Sozialraumorientierung • Vernetzung mit versch. Einrichtung

9. Elternarbeit und Beteiligung

Eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungspartnerschaft setzt gegenseitige Wertschätzung und Verlässlichkeit voraus.

Wir möchten Eltern frühzeitig informieren, transparent kommunizieren und zur Beteiligung ermutigen.

Unsere Kommunikation ist niedrigschwellig gestaltet. Gängige Formen sind:

- regelmäßige Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- verständliche Informationen
- digitale und analoge Kommunikationswege
- Einbindung der Elternvertretungen
- Beteiligung an schulischen Projekten

Wir wollen insbesondere Familien erreichen, die bisher nur eingeschränkt am schulischen Leben teilnehmen.

10. Übergänge gestalten

Übergänge sind für Kinder wichtige Entwicklungsphasen.

Wir gestalten folgende Übergänge bewusst:

Übergang von der Kindertagesstätte (Kita) zur Grundschule

Durch Kooperation mit den umliegenden Kindertagesstätten (Kita) wollen wir den Übergang vorbereiten und Informationen über Lern- und Entwicklungsbedingungen angemessen austauschen.

Übergänge innerhalb der Grundschule

Der Wechsel in eine neue Jahrgangsstufe wird durch klare Absprachen und Übergabeprozesse unterstützt.

Übergang in die weiterführende Schule

Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern erhalten frühzeitig Informationen über unterschiedliche Bildungswege und werden bei ihrer Entscheidung unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen wird weiter ausgebaut.

11. Demokratiebildung

Unsere Schule ist ein Ort demokratischen Lernens.

Kinder erfahren, dass ihre Meinung gehört wird, dass Entscheidungen begründet werden und dass gemeinschaftliches Zusammenleben Regeln benötigt.

Demokratiebildung findet deshalb nicht ausschließlich im Sachunterricht statt.

Sie zeigt sich im täglichen Umgang miteinander, im Klassenrat, im Klassensprecher-Treffen und bei gemeinsamen Entscheidungen, z.B. in unserer partizipativen Projektsteuerung unter Einbeziehung der Kinder.

Wir wollen Schülerinnen und Schüler zunehmend dazu befähigen:

- eigene Interessen zu vertreten
- andere Perspektiven wahrzunehmen
- Kompromisse zu entwickeln
- Verantwortung zu übernehmen
- Regeln zu hinterfragen und mitzugestalten

12. Inklusion und individuelle Förderung

Individuelle Förderung beginnt mit der Wahrnehmung der jeweiligen Lernvoraussetzungen.

Unser Ziel ist es, Unterricht so zu gestalten, dass möglichst viele Kinder gemeinsam lernen können und gleichzeitig individuelle Unterstützung erhalten.

Wir haben bieten dazu die folgenden Unterstützungsmöglichkeiten an:

- differenzierte Aufgaben
- individuelle Lernziele
- Förderpläne
- zusätzliche Lernangebote
- sonderpädagogische Unterstützung
- Kooperation mit weiteren Fachkräften

Die Förderung soll möglichst eng mit dem regulären Unterricht verbunden sein.

13. Medienbildung

Digitale Medien sind Bestandteil der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler.

Unsere Medienbildung verfolgt daher zwei Ziele:

Einerseits sollen Kinder digitale Werkzeuge sicher und sinnvoll nutzen können. Andererseits sollen sie lernen, digitale Inhalte kritisch zu beurteilen und verantwortungsvoll mit Medien umzugehen.

Für unsere Arbeit konzentrieren wir uns auf die folgenden Schwerpunkte:

- Informationskompetenz
- Datenschutz
- Kommunikation
- kreative Mediennutzung
- Quellenbewertung
- verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien

14. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Unsere Schule möchte Kindern ermöglichen, Verantwortung für ihre Umwelt und ihre Zukunft zu übernehmen.

Nachhaltigkeit wird deshalb mit konkreten Erfahrungen verbunden.

Mögliche Schwerpunkte sind:

- Müllvermeidung
- Ressourcenschonung
- Ernährung
- Mobilität
- Artenvielfalt
- Schulhofgestaltung
- Energie

Projekte sollen möglichst mit dem regulären Unterricht verbunden werden.

Viele unserer Klassen nutzen den hauseigenen Schulgarten und/oder besuchen regelmäßig die Gartenarbeitsschule.

Wir nehmen regelmäßig am *Cleanup Day* teil.

15. Fortbildungs- und Personalentwicklung

Die professionelle Weiterentwicklung des Personals ist ein zentraler Bestandteil unserer Schulentwicklung.

Fortbildungen orientieren sich deshalb an den gemeinsam festgelegten Entwicklungszielen.

Fortbildungen sollen nicht isoliert stattfinden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden im Kollegium vorgestellt, erprobt und gemeinsam reflektiert.

16. Evaluation

Evaluation verstehen wir als gemeinsamen Lernprozess.

Wir überprüfen regelmäßig, ob unsere Maßnahmen umgesetzt werden und ob sie die gewünschte Wirkung zeigen.

Zweimal jährlich werden die Ergebnisse des Stolperwörter-Lesetests ausgewertet, visuell aufbereitet, in den Gremien analysiert und Maßnahmen daraus abgeleitet. Im August 2026 wurden die im Schuljahr 2025/26 erstmalig durchgeführten Jahrgangsprojekte evaluiert.

17. Ausblick

Mit unserem Schulprogramm legen wir einen gemeinsamen Entwicklungsrahmen für die kommenden Jahre fest.

Wir wissen, dass Schulentwicklung kein einmaliger Vorgang ist. Maßnahmen müssen erprobt, reflektiert und gegebenenfalls verändert werden.

Unser Anspruch ist deshalb nicht, bereits heute für jede Herausforderung eine endgültige Lösung festzulegen. Entscheidend ist vielmehr, dass wir unsere Entwicklung gemeinsam, zielgerichtet und anhand nachvollziehbarer Kriterien gestalten.

Die Teilnahme am *Startchancen-Programm* bietet uns hierfür zusätzliche Möglichkeiten. Wir wollen diese Ressourcen gezielt einsetzen und zugleich Strukturen schaffen, die über einzelne Projekte und Förderzeiträume hinaus Bestand haben.

Unser Ziel ist eine Schule, in der Kinder **erfolgreich lernen, sich sicher fühlen, Verantwortung übernehmen und ihre eigenen Möglichkeiten entdecken können**

Beschluss und Fortschreibung

Das vorliegende Schulprogramm wurde unter Beteiligung der schulischen Gremien entwickelt und wird regelmäßig überprüft.

Beschluss der Schulkonferenz: 29.09.2026

Schulleitung: Ekrot

Stand: September 2026